

Ama zônia

Heitor Villa-Lobos
Philip Glass

Präsentiert von

150 Jahre |  ZÜRICH

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

Programm

- Heitor Villa-Lobos**
4' *Bachianas Brasileiras*
Nr. 4 W 424
1941/42
Prelúdio (Introdução) – Lento
- Philip Glass**
12' *Águas da Amazônia*
1993–1999/2016
daraus: *Metamorphosis I*
- Heitor Villa-Lobos**
61' *Suite aus Floresta do Amazonas*
1958
A floresta – Der Urwald
Em plena floresta – Mitten im Urwald
Pássaro da floresta – Waldvogel
Dança da natureza – Tanz der Natur
Conspiração e dança guerreira –
Verschwörung und Tanz der Krieger
Veleiros – Segelboote
Em caminhos para a caçada –
Auf dem Weg zur Jagd
Canção do amor – Liebeslied
Melodia sentimental – Gefühlvolle Melodie
O fogo na floresta – Feuer im Wald
Epílogo – Epilog

Camila Provenzale Sopran
Gürzenich-Orchester Köln
Simone Menezes Dirigentin
Sebastião Salgado Fotografien

Di 04.11.25 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Präsentiert von

150 Jahre | Z ZÜRICH*



Let's GO

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen
Jetzt im Podcast

Die Bilder, die Sie in Amazônia sehen, erzählen von einer Welt, die atemberaubend schön und zutiefst bedroht ist. **Sebastião Salgado** hat diese Aufnahmen geschaffen, um uns zu zeigen, was auf dem Spiel steht: die Artenvielfalt, das Klima, das Gleichgewicht unseres Planeten. Salgado bleibt nicht nur Zeuge. Mit seiner Frau Lélia gründete er das **Instituto Terra** – ein Ort der Heilung für die Natur. Die Organisation pflanzt Wälder neu, schützt Wasserquellen und bildet die nächste Generation im Sinne des Umweltschutzes aus.



Mit Ihrer Spende können Sie die Arbeit des Instituto Terra unterstützen – ganz konkret, langfristig und wirkungsvoll.
guerzenich-orchester.de/de/amazonia-spendenseite

Urstrom der Klänge und Bilder

»Wir haben den Regenwald zerstört«, mahnte der berühmte brasilianische Fotograf Sebastião Salgado noch bis kurz vor seinem Tod im Mai 2025 immer wieder. »Aber wenn wir das Gleichgewicht

im Regenwald zerstören, dann vernichten wir das klimatische Gleichgewicht auf dem Planeten. Eine Lösung für die große ökologische Krise unserer Erde ist es, die Wälder wieder aufzuforsten.« Auf unzähligen Reisen durch die Regenwald-Gebiete am Amazonas hat Salgado neun Jahre lang die wunderbare, aber auch gefährdete Einheit von Mensch, Tier und Natur fotografiert und eine Auswahl dieser Impressionen in seinem Bildband *Amazônia* präsentiert. Da war der Fotograf

längst eine internationale Berühmtheit. Der Filmemacher Wim Wenders hatte ihm das Porträt *Das Salz der Erde* gewidmet und hielt die Laudatio, als Salgado 2019 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels entgegennahm.

Ebenfalls 2019 entwickelte Sebastião Salgado zusammen mit der Dirigentin Simone Menezes das inzwischen weltweit erfolgreiche audiovisuelle

Heitor Villa-Lobos

* 05.03.1887 Rio de Janeiro
† 17.11.1959 Rio de Janeiro

Bachianas Brasileiras Nr. 4

Uraufführung 15.07.1942
Rio de Janeiro
(Orchesterfassung)

Floresta do Amazonas

Uraufführung 12.07.1959
New York (4 Sätze)

21.11.1969 Rio de Janeiro
(vollständig)

Projekt *Amazônia*: Expressive Fotografien dokumentieren nicht nur die Faszination von Flora und Fauna am Amazonas, sondern auch die dramatischen Auswirkungen der Zerstörung von Biodiversität durch den Einfluss des Menschen. Zu den Projektionen erklingt vor allem Musik von Heitor Villa-Lobos, dirigiert von Simone Menezes.

Die Frage liegt nahe, was die 255 Bilder, die Salgado für *Amazônia* ausgewählt hat, mit der Musik von Villa-Lobos verbindet. Der Fotograf hatte den brasilianischen »Nationalkomponisten« erst spät für sich entdeckt, verwies aber auf das gemeinsame Interesse für die Besonderheiten der Natur und Kultur im Amazonas-Gebiet: »Villa-Lobos hat mit den lokalen Gemeinschaften des Regenwalds zusammengelebt. [...] Er teilte das Leben dieser Menschen, sammelte Klänge und passte sich an die Umgebung an.«

Gesang der Flüsse und Meere

Unbestritten ist, dass Heitor Villa-Lobos, dessen Produktivität geradezu schwindelerregend war, der Kunstmusik in Brasilien als einer der Ersten eine nationale Identität gab. Elemente der brasilianischen Folklore reicherte er mit indigenen Klängen an, die er aus zeitgenössischen Musiksammlungen kopierte oder schlichtweg nachempfand. »Meine Musik erlaubt mir, die Flüsse und Meere dieses großen Brasiliens singen zu lassen. Ich mache die tropische Überfülle unserer Wälder und unseres Himmels nicht mundtot, denn instinktiv trage ich sie immer mit mir bei allem, was ich schreibe.«

»Ich sehe meine Werke als niedergeschriebene Briefe an, die ich der Nachwelt vermache, ohne die geringste Antwort zu erwarten. Die heutige Zeit sollte uns dazu anregen, diese Briefe zu öffnen, um dem Ruf des Regenwaldes am Amazonas zu folgen.«

Heitor Villa-Lobos

Auch die heute Abend zu erlebende gewaltige Komposition *Floresta do Amazonas* von Villa-Lobos war ursprünglich für den Zusammenklang mit Bildern gedacht: Die Produktionsfirma Metro-Goldwyn-Mayer hatte den Komponisten 1958 mit der Musik zum Hollywood-Streifen *Green Mansions* (deutscher Titel: *Tropen glut*) beauftragt, einer mit Starbesetzung verfilmten Urwald-Love-story. Villa-Lobos' Musik wurde zu seinem Entsetzen für den Film dann allerdings radikal gekürzt und von einem Arrangeur neu orchestriert. Daraufhin arbeitete der Komponist die originale Partitur zu einer monumentalen Kantate für Solosopran, Chor und Orchester um.

Zart und wild

Floresta do Amazonas avancierte in Brasilien zu einem nationalen Hymnus: Die schillernde Musiktradition des Landes, die Beschwörung heimischer Naturmythen und die Imitation von Vogelstimmen verbinden sich mit Kontrapunktik, mit französischem Klangsinn und den Formexperimenten der Vorkriegs-Moderne. Atemberaubend ist die Palette an Orchesterfarben: Südamerikanische

Schlaginstrumente sorgen für rhythmische Energie bis hin zur Ekstase. Aus den 23 Nummern dieser zugleich zarten und wilden Musik hat Simone Menezes für das *Amazônia*-Projekt eine Suite für Sopran und Orchester zusammengestellt. »Eine perfekte Verbindung, fast als ob die Musik von Villa-Lobos für diese Fotos von Salgado geschrieben worden wäre«, beschreibt die Dirigentin das Ergebnis.

Ergänzt wird Villa-Lobos' klanggewaltiges Breitwand-Epos durch ein atmosphärisches Stück von Philip Glass, dem amerikanischen Pionier der Minimal Music: *Metamorphosis I* aus *Águas*

Philip Glass

* 31.01.1937 Baltimore

Águas da Amazônia

Uraufführung 08.03.2016
Leipzig (Orchesterfassung)

da Amazônia ist ebenfalls eine Hommage an die Volksmusik Brasiliens und wurde durch die Musikgruppe *Uakti* inspiriert, die auf zum großen Teil selbstgebauten Instrumenten musizierte.

Bach auf Brasilianisch

Heitor Villa-Lobos als Brückenbauer zwischen Musiktraditionen der Neuen und der Alten Welt, als Wandler zwischen Stilen und Zeiten: Zwischen 1930 und 1945 schrieb er *Bachianas Brasileiras*, neun Suiten für verschiedene Besetzungen. In der Barockzeit und speziell bei Johann Sebastian Bach gebräuchliche Formen wie Toccata, Choral oder Fuge werden in diesen subtilen, delikate instrumentierten Schöpfungen mit brasilianischen Musiktypen konfrontiert und verschmolzen.

Michael Struck-Schloen



Heitor Villa-Lobos

Floresta do Amazonas

Drei Gedichte von Dora Alencar Vasconcellos (1910–73)

Veleiros

Velas no mar,
Vão deixando passar
A tarde anil
E outras ondas
Vêm me levar
Ah!

Sempre existe na mágoa
Doce murmúrio
De um triste amor.
Ah!

Quanta tristeza!
Ondas do mar ...
Neste vai-vém,
Sem me levar ...
Pois sempre eu fiz
Muita atenção
Em não pisar
Teu coração.
Ah!

Longe no céu
Vai a onda jogar
Tudoque é meu,
Dentro do mar
Sem me esperar!
Ah!

Lua, lua branquinha,
lua crescente,
vem devagar,
Ah!

Segelboote

Segel auf dem Meer,
sie lassen den indigoblauen
Nachmittag vorüberziehen,
und andere Wellen
kommen, um mich mitzunehmen.
Ah!

In der Trauer ist immer
das süße Raunen
einer unglücklichen Liebe.
Ah!

Wie traurig!
Draußen auf dem Meer
kommen und verschwinden
die Wellen,
ohne mich mitzunehmen ...
Stets war ich
darauf bedacht
dein Herz nicht zu quälen.
Ah!

Am Horizont
werfen die Wellen
alles, was mein ist,
zurück ins Meer,
ohne auf mich zu warten!
Ah!

Bleicher Mond,
zunehmender Mond,
erscheine langsam!
Ah!

Canção do amor

Sonhar na tarde azul
Do teu amor ausente
Suportar a dor cruel
Com esta mágoa crescente
O tempo em mim agrava
O meu tormento, amor!
Tão longe assim de ti
Vencida pela dor,
Na triste solidão
Procuro ainda te encontrar
Amor, meu amor!

Tão bom é saber calar
E deixarse vencer
Pela realidade
Vivo triste a soluçar,
Quando, quando virás, enfim?
Sinto o ardor dos beijos teus em
mim.
Ah!

Qualquer pequeno sinal
E fremente surpresa
Vem me amargarur ...
Tão doce aquela hora
Em que de amor sonhei
Infeliz, a sós, agora
Apaixonada fiquei
Sentindo aqui fremente
O teu reclamo, amor!

Tão longe assim de ti,
Ausente ao teu calor,
Meu pobre coração
Anseia sempre a suplicar:
Amor, meu amor!

Liebeslied

Im Blau des Abends zu träumen
von deiner abwesenden Liebe,
den grausamen Schmerz zu ertragen
mit diesem wachsenden Kummer,
die Zeit verschlimmert nur
meine Qual, meine Liebe!
So weit entfernt von dir,
überwältigt vom Schmerz,
allein in meiner Traurigkeit
suche ich dich noch.
Liebe, meine Liebe!

Es ist so gut, zu wissen,
wie man schweigt
und zur Wirklichkeit zurückzukehren.

Ich bin zum Weinen traurig.
Wann, wann kommst du endlich zurück?
Ich spüre in mir die Glut deiner Küsse.
Ah!

Das kleinste Zeichen
lässt mich zittern
und macht mich so ängstlich.
So süß war der Augenblick,
Als ich von der Liebe träumte.
Verzweifelt finde ich mich wieder,
allein in meinem Leid.
Fühle hier heftig
Deinen Ruf, o Liebe!

So weit von dir entfernt,
mit nichts,
das es wärmen könnte,
bettelt mein armes Herz
um deine Liebe, meine Liebe!

Melodia sentimental

Acorda, vem ver a lua
Que dorme na noite escura.
Que fulge tão bela e branca
Derramando doçura.
Clara chama silente
Ardendo o meu sonhar!

As asas da noite que surgem
E correm no espaço profundo ...
Ó doce amada desperta!
Vem dar teu calor ao luar.
Ah!

Quisera saberte minha
Na hora serena e calma.
A sombra confia ao vento
O limite da espera.
Quando dentro da noite
Reclama o teu amor.

Acorda, vem olhar a lua
Que brilha na noite escura.
Querida, és linda e meiga.
Sentir meu amor e sonhar.

Gefühlvolle Melodie

Wach auf, komm und sieh den Mond
Der in der dunklen Nacht schläft.
Der so schön und weiß leuchtet
Und seine Süße verströmt.
Eine klare, stille Flamme,
Die meine Träume entzündet.

Die Flügel der Nacht, die hereinbricht,
Umfangen den weiten Raum.
Oh, meine Liebe, wach auf!
Komm und erwärme das Mondlicht.
Ah!

Ich wünschte, du wärest mein
In einer stillen, friedvollen Stunde.
Die Dunkelheit vertraut dem Wind an,
Dass das Warten nicht länger währen
kann. Wenn es aus der Tiefe der Nacht
Deine Liebe anfleht.

Wach auf, komm und sieh den Mond,
Der in der dunklen Nacht leuchtet.
Geliebte, du bist schön und zart
Fühl meine Liebe und Traum.
Ah!

Camila Provenzale

Die italienisch-brasilianische Sopranistin Camila Provenzale war 2015 Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs »Neue Stimmen«. 2016 trat sie bei den Bregenzer Festspiele als Donna Elvira in *Don Giovanni* von Wolfgang Amadeus Mozart auf, 2017 gab sie ihr Debüt an der Opéra de Toulon als Contessa Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro*. Im selben Jahr war sie Preisträgerin des Pariser Opernwettbewerbs im Théâtre des Champs-Élysées.

Camila Provenzale ist Absolventin des Centre Perfeccionament am Palau de les Arts Reina Sofia Valencia. In dieser Saison debütiert sie in der Carnegie Hall New York unter der Leitung von Marin Alsop mit dem São Paulo Symphony Orchestra, mit diesem Orchester tritt sie auch in Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie in Brasilien auf.

Zu Camila Provenzales jüngsten Erfolgen zählen Donna Anna in Mozarts *Don Giovanni* am Théâtre des Champs-Élysées, Pamina in *Die Zauberflöte* am Teatro Solis, Hanna Glawari in Franz Lehárs *Die lustige Witwe* in Brasilien sowie Musik von Villa-Lobos und Philip Glass mit dem Orchestra dell' Accademia Nazionale di Santa Cecilia.

2019 vertrat die Sopranistin Brasilien als Finalistin beim Wettbewerb »Cardiff Singer of the World«. Außerdem errang sie den 1. Preis beim brasilianischen Maracanto-Wettbewerb, den 1. Preis beim Maria-Callas-Wettbewerb und den 2. Preis beim Bidu-Sayão-Wettbewerb in São Paulo.



Simone Menezes

Die italienisch-brasilianische Dirigentin Simone Menezes studierte in São Paulo, Paris und London und wurde von dem berühmten Dirigenten Paavo Järvi künstlerisch gefördert. Aufgrund ihrer künstlerischen Energie, ihrer musikalischen und intellektuellen Tiefe sowie ihrer herausragenden Aufnahmen wird sie international gefeiert und hat mit einigen der renommiertesten Orchester der Welt zusammengearbeitet, darunter das Los Angeles Philharmonic, das BBC Scottish Symphony, das Philharmonia Orchestra und das hr-Sinfonieorchester Frankfurt. Im Lauf ihrer Karriere dirigierte sie mehr als 20 Uraufführungen. Ob als Gründerin und künstlerische Leiterin des auf Kammermusik des 20. Jahrhunderts spezialisierten *Ensemble K*, als gefragte Gastdirigentin oder mit ihren faszinierend kreativen Projekten, die Musik mit anderen Kunstformen verbinden: Simone Menezes hat sich als eine der interessantesten Künstlerinnen der neuen Generation einen Namen gemacht. Die Dirigentin lebt derzeit in Frankreich, wo sie 2023 als eine der »100 femmes de culture« für ihre Beiträge zum französischsprachigen Kulturleben geehrt wurde.



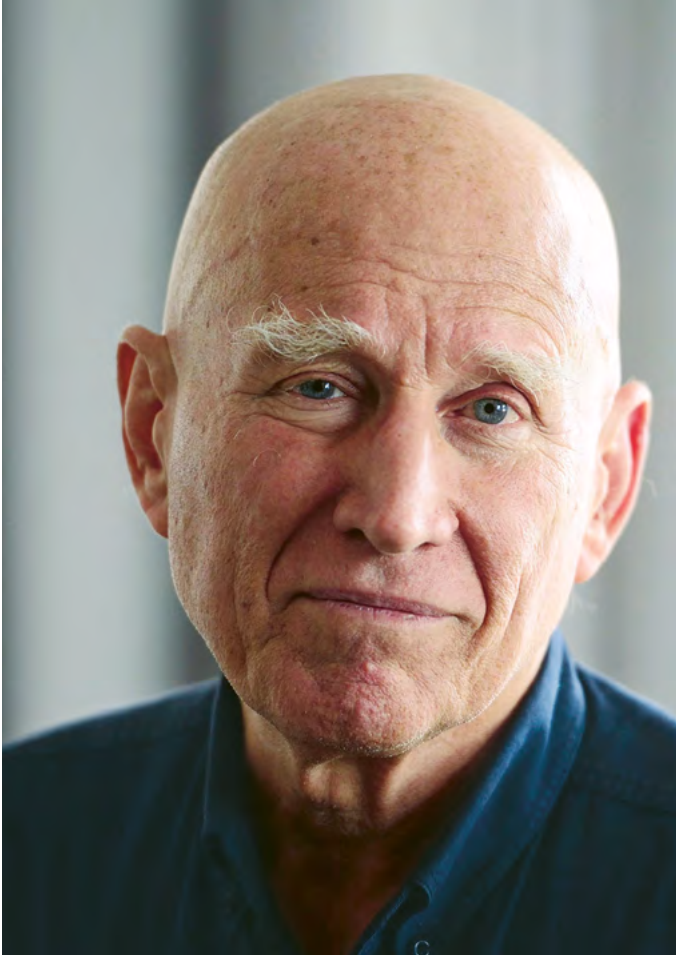
Ein Interview mit Simone Menezes finden Sie hier: www.guerzenich-orchester.de/de/themen/interview-simone-menezes



Sebastião Salgado

Der im Mai 2025 verstorbene brasilianische Fotojournalist fing mit seinen Schwarzweiß-Bildern natürliche Umgebungen sowie die in ihnen lebenden Menschen auf unvergleichlich intensive und zugleich sensible Weise ein. Sebastião Salgado nutzte seine Fotos, um für den Umweltschutz und den Erhalt der Erde als vielfältigen Lebensraum zu werben. Seine Dokumentationen unberührter Landschaften, wild lebender Tiere und von Ureinwohnern zeigen, wie dringend notwendig deren Schutz in unserer Zeit geworden ist. Er war auch Gründer des *Instituto Terra*, einer Organisation, die sich der Wiederaufforstung und dem Schutz des Amazonas widmet. Filmregisseur Wim Wenders porträtierte ihn im Jahr 2014 in dem für den Oscar nominierten Dokumentarfilm *Das Salz der Erde*. 2019 erhielt Salgado den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Geboren 1944 in der brasilianischen Kleinstadt Aimorés, arbeitete er zunächst als Ökonom, bevor er 1973 zur Fotografie wechselte. Nachdem er für die Fotoagenturen Sygma, Gamma und Magnum Photos tätig war, gründete er 1994 gemeinsam mit seiner Frau Lélia Wanick Salgado die Agentur *Amazonas*. Sebastião Salgado, der während seiner Laufbahn mehr als 100 Länder bereist hat, war auch Botschafter der UNICEF, des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen. Er lebte und arbeitete in Paris.



Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren mit uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

Orchesterbesetzung

1. Violine

Filip Zaykov**
Michael Wild**
Alvaro Palmen
Adelheid Neumayer-Goosses
Juta Öunapuu-Mocanita
Toshiko Tamayo
Evgenia Sverdlova
Esther Hermann
Sanghee Ji
Miljana Griebel-Vujovic
Sonja Wiedebusch
Oskar Kaiser
Efthymia Georgia Polonidou*
Benjamin Roskams**

2. Violine

Kaoru Oe
Marie Šparovec
Miyeon Lee
Martin Richter
Sigrid Hegers-Schwamm
Susanne Lang
Jana Andraschke
Hae-jin Lee
Anna van der Merwe
Marina Hermida Rodríguez
Ayane Okabe
Elisabeth Gebhardt

Viola

Jano Lisboa**
MinGwan Kim
Annegret Klingel
Ina Bichescu
Eva-Maria Wilms
Maria Scheid
Sarah Aeschbach
Felix Weischedel
Rica Schultes
Franziska Hügel**

Violoncello

Bonian Tian
Angela Chang
Franziska Leube
Daniel Raabe
Katharina Apel-Hülshoff
Julian Bachmann
Maialen Eguiazabal
Arruabarrena
Jonathan Drißner

Kontrabass

Johannes Seidl
Christian Geldsetzer
Greta Bruns
Jason Witjas-Evans
Pavel Hudec
Daniel López-Giménez

Flöte

Lilja Steininger**
Franziska Rauh
Jaume Sans Juanico

Oboe

Sebastian Poyault
Ikuko Homma
Lena Schuhknecht

Klarinette

Patrick Koch**
Thomas Adamsky
Enrico Palatini*

Fagott

Thomas Jedamzik
Mariana Souto
Lorenz Hofmann

Horn

Karsten Hoffmann
Willy Bessems
Andreas Jakobs
Jörn Köster

Trompete

Simon de Klein
Pierre Evano
Benedikt Neumann
Gregor Rogelja

Posaune

Aaron Außenhofer-Stilz
Carsten Luz
Jan Böhme
Benjamin Joost-Meyer
zu Bakum*

Tuba

Thomas Kerstner**

Pauke

Robert Schäfer

Schlagzeug

Uwe Mattes
Christoph Baumgartner
Sacha Perusset
Christoph Lindner
Hyerim Jang*

Harfe

Saskia Kwast

Saxophon

José Bañuls**

Gitarre

Moritz Beck**

Tasteninstrumente

Antonia Kleineidam**
Felix Knoblauch**

* Mitglied der
Orchesterakademie
** Gast
Stand: 24.10.2025

Das Gürzenich-
Orchester Köln
dankt den Kuratoren
und Mitgliedern
der Concert-
Gesellschaft Köln
für die großzügige
Unterstützung.



VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Christoph Siemons
Vorstandsvorsitzender

EHREN- KURATOREN

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln a. D.

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Waldemar Zgrzebski

**RSM Ebner Stolz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB**
Dr. Sebastian Hölscher

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

Executive Coaching
Friedemann Derndinger

**Erwin-Walter und
Heidi Graebner**

**ifp Personalberatung &
Managementdiagnostik**
Ulrike Pollmann

Koelnmesse GmbH
Gerald Böse

**Sybil und Kaspar
Kraemer**

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Sparkasse KölnBonn
Ulrich Voigt

Hedwig Neven DuMont

**Privatbrauerei Gaffel
Becker & Co. OHG**
Heinrich Philipp Becker

**SPRACHKULTUR
GmbH – Privates Institut
für Organisations- und
Personalentwicklung**
Jessica Andermahr
Boris Jermer

**TÜV Rheinland
Berlin Brandenburg
Pfalz**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und
Ilse Bischof**

FÖRDERER

August Hülten
GmbH & Co. KG

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freitag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner
GmbH & Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-
Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG



GO Newsletter



Jetzt QR-Code scannen und
Konzert-Highlights abonnieren!

guerzenich-orchester.de/de/newsletter

Vorschau

Zu Dir

So 16.11.25 11 Uhr

Mo 17.11.25 20 Uhr

Di 18.11.25 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Sergej Rachmaninow

Der Fels

Fantasie für Orchester op. 7

Francis Poulenc

Konzert für zwei Klaviere
und Orchester d-Moll FP 61

Peter Tschaikowsky

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Katia und Marielle

Labèque Klavier

Maxim Emelyanychev

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Kronberg Academy

Sa 29.11.25 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Jean Sibelius

Konzert für Violine und Orchester
d-Moll op. 47

William Walton

Konzert für Viola und Orchester

Dmitri Schostakowitsch

Konzert für Violoncello und
Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Peter Tschaikowsky

Der Nussknacker –

Suite op. 71a

Dmytro Udovychenko Violine

Haesue Lee Viola

Lionel Martin Violoncello

Andrés Orozco-Estrada

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Impressum

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert (Direktor)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

S. 8: Sebastião Salgado
S. 13: Douglas Danne
S. 15: Jean-Baptiste Millot
S. 17: Fernando Frazão,
Agência Brasil
S. 21: Holger Talinski

Druck

Brandt GmbH
Druck & Verlag
Rathausgasse 13
53111 Bonn
www.druckerei-brandt.de

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Gründen
nicht gestattet sind.



RI1

www.blauerengel.de/uz195

25
26



[guerzenich-orchester.de](https://www.guerzenich-orchester.de)